

Der Stellenwert von Sonderpädagogik und Inklusion in der PädagogInnenbildung Neu

EVSO-Tagung „LehrerInnenbildung Neu in Österreich“

Barbara Gasteiger-Klicpera (Universität Graz)

Eva Burger (PH Burgenland)

David Wohlhart (KPH Graz)

14.6.2016

Inhalte

- Vorgaben, Ziele, Grundlagen und Arbeitsweisen
- **Kernelement der Profession:** Inklusive Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Differenzbereiche Begabung und Behinderung
- Primarstufe: **Schwerpunkt Inklusive Pädagogik**
- Sekundarstufe: **Spezialisierung Inklusive Pädagogik**
- **Masterstudienangebote**
- Diskussion

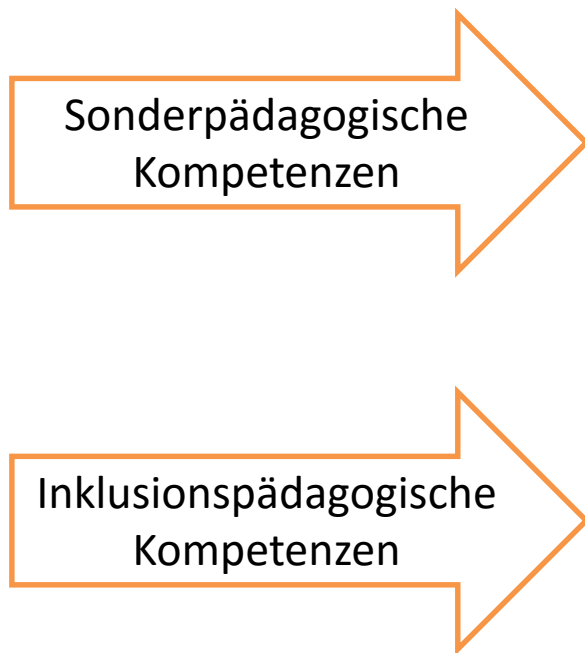
Eine kurze Chronologie

	2010, Sep	Empfehlungen der ExpertInnengruppe zur LehrerInnenbildung NEU
	2011, Jun	Empfehlungen der Vorbereitungsgruppe
	2012, Apr	Empfehlungen der ExpertInnengruppe “Inklusive Pädagogik”
	2013, Jul	Bundesrahmengesetz zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen
	2013, Jul	Entwicklungsrat: Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen
➡	2013, Sep	Einrichtung der EG Inklusion im EVSO: Burger, Gasteiger-Klicpera, Gilly, Gombos, Guggenbichler, Holzinger, Marth, Klampfl, Schwab, Seel, Wakouning, Wohlhart
➡	2014, Jan	Kernelement der Profession: Inklusive Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Differenzbereiche Begabung und Behinderung
	2014, Feb	Endbericht der ExpertInnengruppe “Inklusive Pädagogik”
➡	2014, Apr	Qualifikations- und Kompetenzprofil “Inklusive Pädagogik”
	2014, Jun	Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula
➡	2014, Aug	Modulbeschreibungen “Inklusive Pädagogik” für Primar- und Sekundarstufe

Zielperspektive

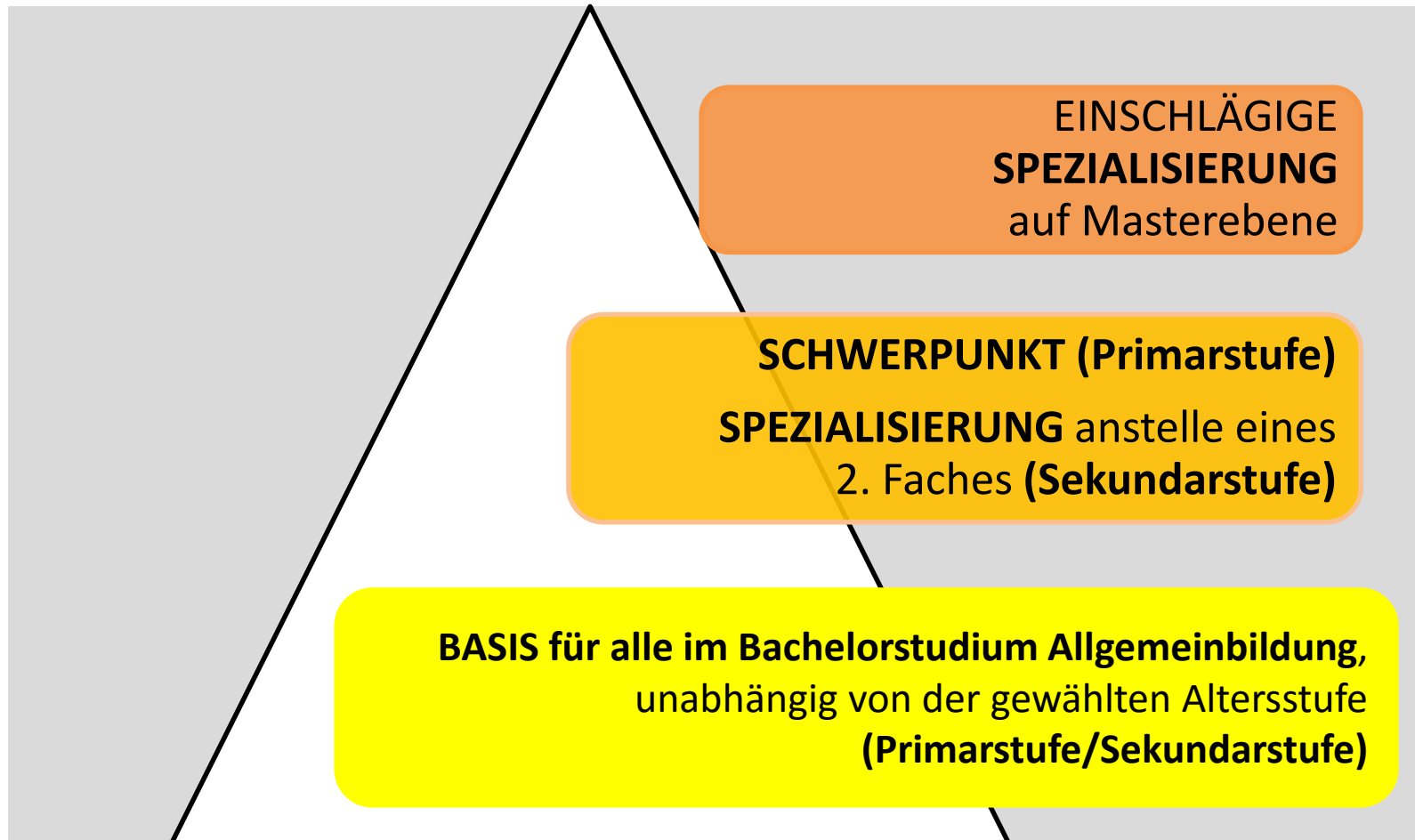
Ziel des Studiums ist eine **professionelle, wissenschaftsorientierte Ausbildung** in den für den **gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung(en)** notwendigen Kompetenzen.

Allgemeine und spezifische Kompetenzen



Darstellung von Kopp-Sixt in Anlehnung an die Förderpyramide von Specht, Seel, Stanzel-Tischler & Wohlhart, 2007

Studienarchitektur



Inhaltliche Quellen (Auszug)

- UN-Behindertenrechtskonvention, Artikel 24 (UN, 2006)
- Standards der sonderpädagogischen Lehrerbildung (vds, 2007)
- Heilpädagogik in der allgemeinen Lehrerinnen- und Lehrerbildung (cohep, 2008)
- Das Haus der Inklusiven Schule (Wocken, 2011)
- Teacher Education for Inclusion TE4I (European Agency, 2011)
- Lehrerbildung auf dem Prüfstand (Feuser, Maschke, 2013)
- Kompetenzen für Inklusive Bildung (Holzinger et al, 2014)

- Positionspapier zur Aus- und Weiterbildung an den zukünftigen Pädagogischen Hochschulen (Niedermair, Feyerer, Tuschel, 2006)
- Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen (Entwicklungsrat, 2013)
- Empfehlungen der ExpertInnengruppe "Inklusive Pädagogik" (BZIB, 2012, 2014)
- Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula (Braunsteiner et al, 2014)

- Curricula der Ausbildung von SonderschullehrerInnen (PH Burgenland, PH Steiermark, PH Kärnten, KPH Graz, KPH Wien/Krems, ...)
- Master-Studiengang Sonderpädagogik (FH NW-Schweiz, 2013)
- Masterstudium Inclusive Education (Uni Graz, 2013)

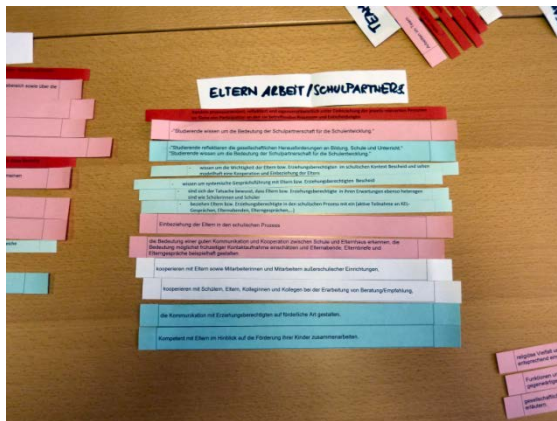
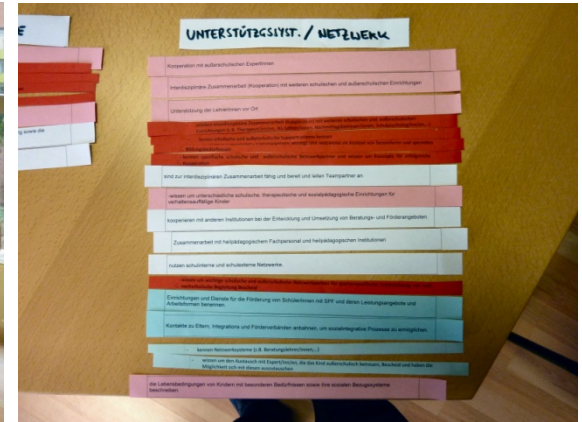
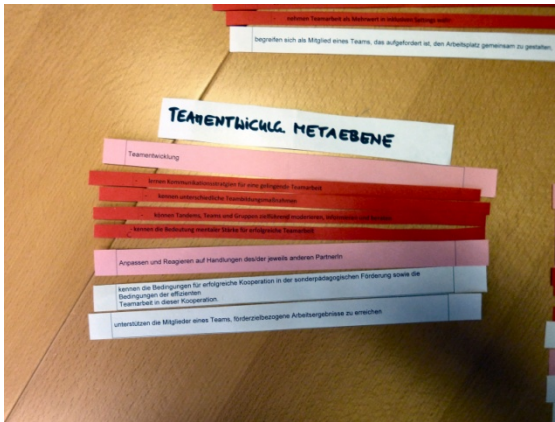
- Rückmeldungen zum Curriculum (Feyerer, Zöhrer, Allemann-Ghionda, Hinz, ...)

Aufgabenfelder und Kernaufgaben



aus Steppacher, J. (2014).
Zusammenarbeit in der integrativen Schule.
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

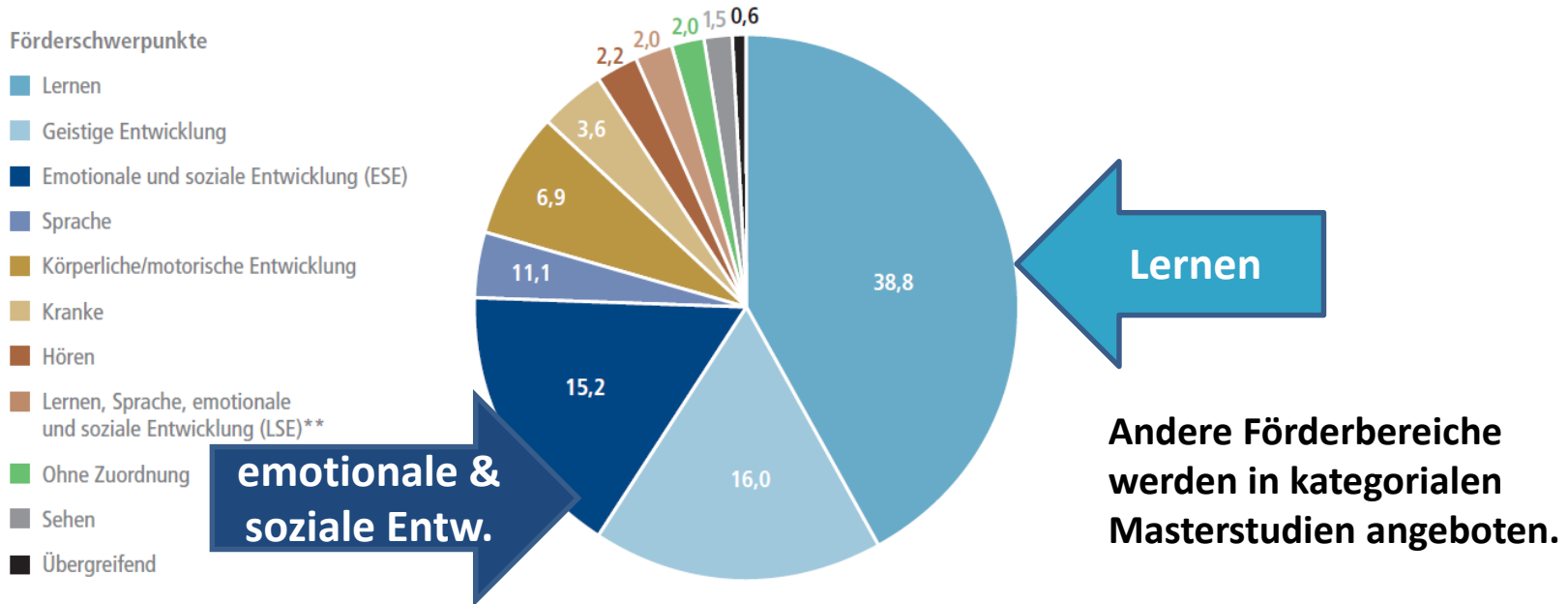
Auswahl und Strukturierung der Kompetenzen



Förderbereiche im Schwerpunkt bzw. in der Spezialisierung

Abbildung 6: Sonderpädagogischer Förderbedarf nach Förderschwerpunkten* in Deutschland

Angaben in Prozent (Abweichung zu 100 Prozent ergibt sich durch Rundungseffekte)



* Da schon heute einige Bundesländer bei einzelnen Förderschwerpunkten („Lernen“, „Emotionale und soziale Entwicklung“, „Sprache“) zumindest während der ersten Schuljahre auf die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs verzichten und den Schulen Förderressourcen systemisch zuteilen, wird in diesen Ländern die Zahl der sonderpädagogisch zu fördernden Schülerinnen und Schüler nicht vollständig erfasst.

** Dieser Förderschwerpunkt wird erst seit 2012 erfasst.

Quellen: Berechnungen durch Klaus Klemm auf der Grundlage von: KMK 2014a und KMK 2014b.

| BertelsmannStiftung

Klemm, K. (2015).
Inklusion in Deutschland.
Daten und Fakten.
Bertelsmann-Stiftung.

Bachelorstudium Primarstufe

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung

Qualifikation für die Begleitung von Kindern
mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und
psychosozialen Benachteiligungen in Schule und
Bildung

Schwerpunktsetzung im Bachelorstudium
ab dem **3. Semester** bis zum **8. Semester**

Pädagogisch-praktische Studien
Bachelorarbeit

Struktur des Schwerpunkts

8.	SCHULPRAKTISCHE STUDIEN	Diversität und Intersektionalität (8 EC)	
7.		Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung (12 EC + 4 PPS)	Systemische Vernetzung (6 EC)
6.			
5.		Förderbereich Lernen (12 EC + 4 PPS)	
4.			Inklusive Bildung (6 EC)
3.		Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition (8 EC)	

VARIANTE Masterstudium Primarstufe

mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 – 15

in inklusiver Pädagogik mit Fokus Behinderung

Erweiterte Qualifikation für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen **in der Altersstufe von 6 bis 15**

Vertiefung in einem Fachbereich der Primarstufe
Dauer und Umfang **3 Semester, 90 EC**

Pädagogisch-praktische Studien

Masterarbeit

VARIANTE Masterstudium Primarstufe mit kategorialer Vertiefung in einem Förderschwerpunkt

Sehen
Hören
Motorik & Mobilität
Sprachliche Entwicklung
Kognitive Entwicklung

Derzeit finden am BZIB Absprachen statt, welche kategorialen Masterstudien in den einzelnen Verbünden angeboten werden.

Allgemeine Struktur des Lehramtsstudiums Sekundarstufe (AB)

Bachelor-Studium	240 EC
a) Fachwissenschaft und Fachdidaktik pro Unterrichtsfach (20% Fachdidaktik)	95 EC (5 EC für PPS)
b) Bildungswissenschaftliche Grundlagen	40 EC (10 EC für PPS)
c) Pädagogisch-Praktische Studien (20 EC integriert in a und b)	
d) Bachelorarbeit (im Rahmen einer LV zu verfassen)	5 EC
e) Freie Wahlfächer	5 EC
Master-Studium	120 EC
a) Fachwissenschaft und Fachdidaktik pro Unterrichtsfach	20 EC
b) Bildungswissenschaftliche Grundlagen	20 EC
c) Pädagogisch-Praktische Studien	30 EC
d) Master-Arbeit /-prüfung	25 EC
e) Freie Wahlfächer	5 EC

Bachelorstudium Sekundarstufe (AB)

1 Unterrichtsfach + Spezialisierung in Inklusiver Pädagogik mit Fokus Behinderung

Qualifikation für die Begleitung von Kindern
mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und
psychosozialen Benachteiligungen in Schule und
Bildung

Spezialisierung anstelle eines zweiten
Unterrichtsfaches (95 EC)

ab dem **1. Semester** bis zum **8. Semester**

Pädagogisch-praktische Studien

Bachelorarbeit

Struktur der Spezialisierung

8.	SCHULPRAKTISCHE STUDIEN 20 EC	Vertiefung Förderbereiche S + H + M (8 EC)	Vertiefung in einem der Förderbereiche S oder H oder M (8 EC)	Systemische Vernetzung (6 EC)	Berufsorientierung und -vorbildung (6 EC)
7.		Erweiterte Fachdidaktik unter dem Aspekt der Förderung II (11 EC)			Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und geistige Entwicklung (8 EC)
6.					Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung (16 EC)
5.		Erweiterte Fachdidaktik unter dem Aspekt der Förderung I (12 EC)		Diversität und Intersektionalität (8 EC)	
4.					
3.		Inklusive Bildung (6 EC)			Förderbereich Lernen (14 EC)
2.					
1.					

Vermittelte Kompetenzen

Für die spezifische pädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen in der Sekundarstufe notwendige Kenntnisse und Fertigkeiten:

- vertieftes Wissen zu den **Konzepten und Modellen der schulischen Inklusion**
- vertiefte **fachdidaktische Kenntnisse** um den Unterricht individuell auf die Bedürfnisse der SchülerInnen abzustimmen
- professionelle Kompetenzen im Hinblick auf **Diagnostik bzw. Präventions-, Interventions- und Förderansätze**
- Fähigkeit, den eigenen Unterricht unter Berücksichtigung des Einsatzes **individueller Förderpläne** zu reflektieren und zu evaluieren
- Kompetenzen, um SchülerInnen mit Behinderungen bezüglich ihrer **Berufs- und Bildungswahl** zu begleiten und auf den **Berufseinstieg** vorzubereiten
- Fertigkeiten und Kenntnisse, um **inklusive Schulentwicklungsprozesse** mitzugestalten

Modul „Diversität und Intersektionalität“

- Geschlechtertheorien, Koedukation, Stereotype
- Kultur und Bildung, Situation von Minderheiten, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit
- Religionen und Interreligiosität
- Begabung
- Behinderung im Kontext von Geschlecht, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit und Interreligiosität
- Intersektionalität von Diversität

Modul „Inklusive Bildung“

- Theorien und Modelle inklusiver Pädagogik
- Einstellungen und Haltungen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen
- Menschenrechte im Kontext von Inklusion und ihre Bedeutung für Bildung und Schule

Modul „Förderbereich Lernen“

- Lernprozessbegleitende Diagnostik von Leserechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Dyskalkulie
- Evidenzbasierte Methoden und Konzepte zur Förderung von Kindern mit LRS und Dyskalkulie
- Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen
- Individuelle Förderpläne
- Unterricht in inklusiven Klassen

Modul „Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung“

- Einflussfaktoren für eine Beeinträchtigung des Verhaltens, Grundzüge der Bindungstheorie
- Klinische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter
- Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Durchführung, Auswertung und Interpretation von Verhaltensbeobachtung und Diagnostik sozial-emotionaler Entwicklungsbereiche
- Erstellung individueller Förderpläne und systemischer Förderkonzepte zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung
- Individuelle und systemische Maßnahmen für ein positives Lern-, Klassen- und Schulklima
- Methoden der Beratungsarbeit
- Krisenintervention im schulischen Kontext

Module „Erweiterte Fachdidaktik unter dem Aspekt der Förderung I/II“

- Grundzüge der Primarstufendidaktik: sprachliche und mathematische Grundlagen für die Förderung auf der Sekundarstufe
- Inklusive Didaktik für alle Unterrichtsfächer der Sekundarstufe

Modul „Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und geistige Entwicklung“

- Medizinische, psychologische, soziologische und technische Grundlagen zu den Förderbereichen
- Förderdiagnostische Grundlagen und Grundlagen der Förderplanung entsprechend den Spezifischen Förderbedürfnissen
- Gestaltung individualisierter Lernumgebungen unter besonderer Berücksichtigung motopädagogischer, rhythmisch-musikalischer und lebenspraktischer Elemente

Modul „Vertiefung Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik“

- Methodisch-didaktische Kompetenzen in den verschiedenen Förderbereichen mit Fokus auf die Fächer der Sekundarstufe
- Grundlegende und vertiefende Fachinhalte der Sekundarstufe für den gemeinsamen Unterricht von SchülerInnen mit und ohne Behinderungen
- Modelle zur Transition und zur Kooperation mit Herkunftsschulen
- Ansätze und Konzepte pädagogischer Intervention und Beratung in der Sekundarstufe

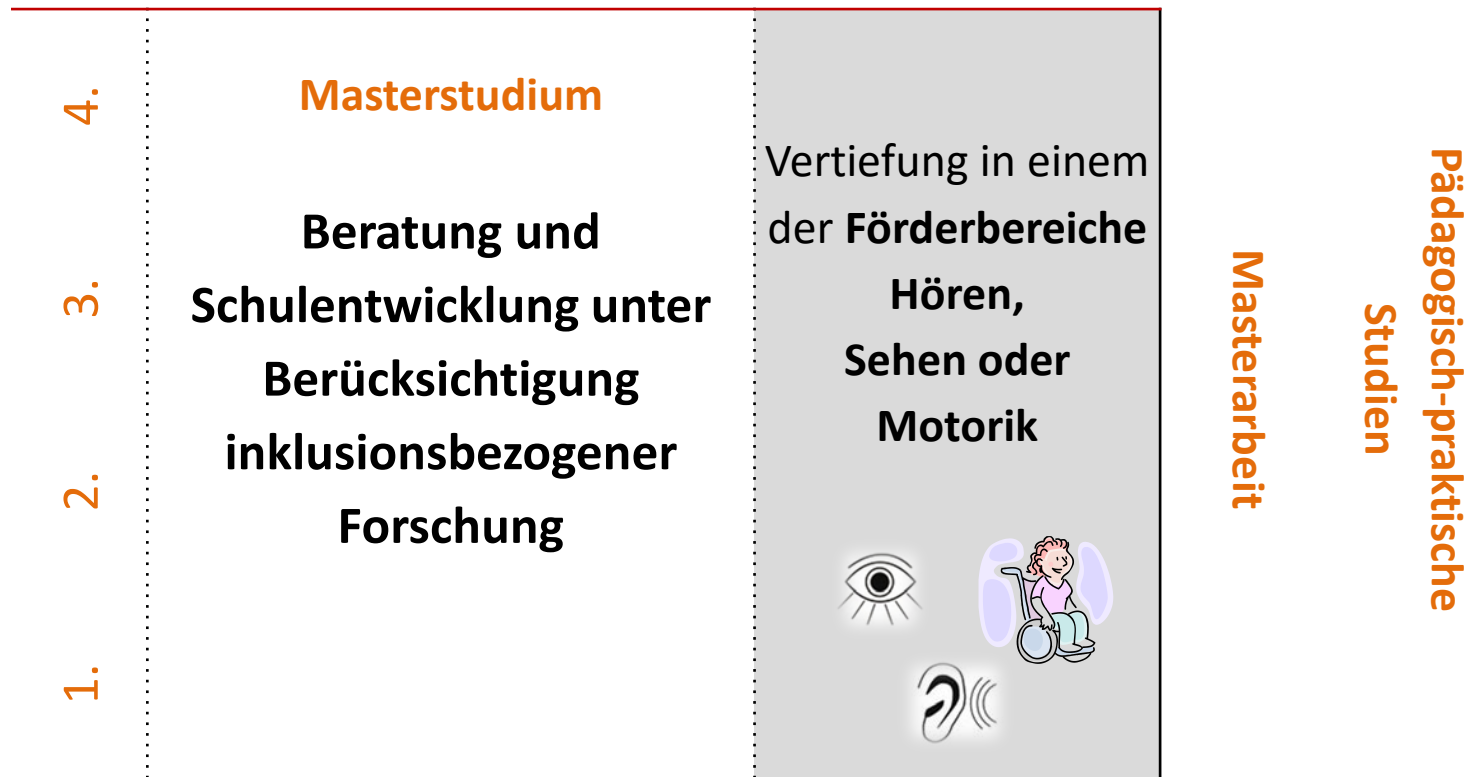
Modul „Systemische Vernetzung“

- Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen inklusiver schulischer Praxis
- Inklusive Qualitätsentwicklung
- Grundlagen der Evaluierung und Prozessbegleitung
- Transition und Nahtstellenarbeit

Modul „Berufsorientierung und -vorbildung“

- Grundlagen der Berufsorientierung und -vorbildung
- Didaktik und Methodik der Berufsorientierung und -vorbildung
- Praxis der Berufsorientierung und -vorbildung
- spezifische Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen

VARIANTE Masterstudium Sekundarstufe mit Spezialisierung Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung



Modul „Inklusive Schulentwicklung“

- Schule als Lernende Organisation
- Nationale und internationale Modelle der Schulentwicklung
- Dimensionen der Qualität und Kriterien inklusiver Schulen
- Evaluationsinstrumente für inklusive Schulentwicklung, z. B. Index für Inklusion

Modul „Schulentwicklungsberatung“

- Dynamik von Gruppen/Teams
- Begleitung von Teamentwicklungsprozessen
- Kooperation in interdisziplinären Teams und in Netzwerken
- Methoden der Beratung und Intervention

Modul „Inklusionsbezogene Forschung“

- Empirische Befunde zur Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Inklusion
- Forschungsmethoden zur Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Inklusion
- Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten zur Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Inklusion

Modul „Pädagogisch-Praktische Studien“

- Fachspezifische Lehrtätigkeit
- Praktische Einblicke in berufliche Perspektiven
- Aktive Auseinandersetzung mit schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern
- Reflexion zu den pädagogischen Praktika

Fragen zur Diskussion

Wo sehen Sie die **Herausforderungen in der Umsetzung der Spezialisierung Inklusive Pädagogik** in den gemeinsam entwickelten Curricula des EVSO?

Wie kann eine kontinuierliche **Weiterentwicklung** und **Qualitätssicherung** der Spezialisierung/des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik in den gemeinsamen Studien des EVSO konzipiert und umgesetzt werden?

Wie wird die veränderte Ausbildungsrealität **in der schulischen Praxis rezipiert?**



Gemeinsam
sind wir
stark !!!